



Haushaltsrede für die WSI-Fraktion am 17. 12. 2015

Dr. Stephan Bakan

Sehr geehrte Damen und Herrn,

Auch in diesem Jahr liegt uns wieder ein ausgeglichener Haushaltsentwurf mit einem bescheidenen Überschuss vor.

Ich möchte im Namen der WSI-Fraktion an dieser Stelle der Verwaltung besonders danken, dass sie uns trotz der nach wie vor schwierigen Finanzsituation und der vielfach mühsamen politischen Detailberatungen einen zumindest formal ausgeglichenen Haushaltsentwurf vorgelegt hat.

Auf der Einnahmeseite sind für 2016 wieder 50 Mil. Euro an Steuern eingeplant, einer der höchsten Werte in der Haushaltsgeschichte von Wedel. Damit liegen wir bei der Steuerkraft pro Bürger erneut über dem Landesdurchschnitt, wie schon seit Jahrzehnten. Aufgrund dieser ungewöhnlich hohen Steuerkraft konnte und kann sich die Stadt Wedel eine Vielzahl von freiwilligen Leistungen vor allem im Bildungs- und Sozialbereich erlauben, wie z.B. 2 Ganztagschulen, die Villa, oder 2 Seniorentagesstätten. Natürlich halten wir alle das für sinnvoll und hilfreich. Wir sollten aber immer bedenken, dass viele dieser Leistungen in vielen vergleichbaren Kommunen völlig undenkbar wären.

Die anhaltenden Einbrüche bei der Gewerbesteuer in den letzten Jahren haben uns gezeigt, wie unzuverlässig dieser wichtige Teil unserer Steuereinnahmen ist. Daher ist es richtig und sinnvoll, dass der Haushaltsentwurf inzwischen einen deutlich geringeren und damit realistischeren Wert für das Gewerbesteueraufkommen enthält als in früheren Jahren. Sollten wir dann zur Überraschung doch auch mal wieder günstigere Entwicklungen erleben und Haushaltsüberschüsse erwirtschaften können, dann hilft uns das unsere inzwischen aufgelaufenen Defizite von ca. 14 Mil. Euro abzubauen.

Allerdings müssen wir uns trotz des vorsichtigen Ansatzes bei den Steuereinnahmen darüber im Klaren sein: Die schwarze Null wird durch einmalige Einnahmen vor allem aus Gebäude- und Grundstücksverkäufen erreicht. Daher ergibt sich in Wahrheit auch für 2016 wieder ein strukturelles Defizit von etwa 1,5 Mil. Euro. Und um die strategischen Ziele des Rates zu erreichen, müssten wir darüber hinaus sogar einen Überschuss von mindestens 1,7 Mil. Euro erwirtschaften. Nur damit können wir die bisher aufgelaufenen Defizite der letzten Jahre in absehbarer Zeit wieder abbauen.

Diesen Betrag erreichen wir aber lt. der vorliegenden Planung trotz aller SpARBEMÜHUNGEN weder im kommenden Jahr noch in absehbarer Zukunft. Da an der grundsätzlichen Zielrichtung eines langfristig ausgeglichenen Haushaltes aus unserer Sicht kein Zweifel bestehen kann, ist auch weiterhin eine verantwortungsbewusste Begrenzung unserer Ausgaben unvermeidlich.

Dabei ist uns allerdings wichtig die Entwicklungen im Sozial- und Bildungsbereich nicht zu sehr zu beeinträchtigen. Insbesondere im Bildungsbereich konnten für 2016 sogar einige dringende Bedarfe zusätzlich eingeplant werden.

Eine besondere Herausforderung wird die kurzfristige Unterbringung und Eingliederung von Hunderten weiterer Flüchtlinge darstellen. Hier hat die Verwaltung ihr Möglichstes getan. Der reibungslose Ablauf bisher ist aber auch das Verdienst der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus der Bevölkerung und des gut funktionierenden sozialen Netzes in Wedel. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Beteiligten herzlich bedanken. Für das kommende Jahr stellt der Staat nun vermehrt Mittel zur Verfügung, die eine Entlastung der amtlichen und ehrenamtlichen Helfer erlauben sollten. Und die Stadt ist mit unserer klaren Unterstützung ihre Hausaufgaben bzgl. des Neubaus von Unterkünften verantwortungsbewusst angegangen.

Im Umweltbereich erleben wir gerade eine bemerkenswerte Initiative von engagierten Bürgern, die sich im Rahmen des Klimaschutzfonds Wedel verpflichtet haben, der Stadt die fehlenden Mittel für einen Klimaschutzmanager zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes zukommen zu lassen.

An einer anderen Stelle haben wir uns für eine deutliche Reduktion der Ausgaben eingesetzt, indem wir Planungsmittel für die Nordumfahrung zur Zeit ablehnen. Wir sehen keine realistische Möglichkeit für die Förderung einer solchen Verlegung der B431 durch den Bund in den nächsten 10 Jahren. Und an eine Umsetzung dieser Straßenbaupläne für mehrere Millionen Euro aus eigenen Mitteln ist in der gegenwärtigen Haushalts-Situation nicht im Entferntesten zu denken. Daher wäre es Geldverschwendung, jetzt 1 Million Euro in Planungskosten zu stecken, die wir als Stadt selbst aufbringen müssen und die zu keiner Projektförderung führen.

Das alleine rettet natürlich unseren Haushalt nicht. Wir werden auch weiterhin mit Augenmaß alle Einnahmemöglichkeiten und alle Ausgabewünsche kritisch prüfen müssen. Daher werden wir uns auch zukünftig einer konstruktiven Debatte zur weiteren Haushaltskonsolidierung nicht verschließen.

Für die WSI-Fraktion stellt der vorliegende HH-Vorschlag mit Stellenplan für 2016 daher trotz verschiedener Bedenken eine vernünftige Entscheidungsgrundlage dar, der wir nach sorgfältiger Abwägung zustimmen werden. Denn wir wollen, dass die Stadtverwaltung und ihre angeschlossenen Einrichtungen sowie die Vereine und Verbände unserer Stadt ihre wichtige Arbeit auch im kommenden Jahr möglichst nahtlos weiter leisten können.